

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1931)

Heft: 9

Artikel: Chronik für den Monat August

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396669>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik für den Monat August.

3. Die Lokomotive des Frühzuges der Rhätischen Bahn Chur-Engadin wurde beim Obercruschetta-Tunnel zwischen Filisur und Stuls von einem niedergehenden großen Felsblock getroffen, etwa 400 Meter über die steile Halde hinuntergeworfen und zerstört. Dabei wurde der Lokomotivführer Fritz Richard getötet. Die Reisenden und das übrige Personal wurden nicht verletzt. Der durchgehende Verkehr wurde im Laufe des Tages wieder aufgenommen.

Professor Dr. Peter Tuor ist für das nächste akademische Schuljahr zum Dekan der juristischen Fakultät der Universität Bern ernannt worden.

8. In Ilanz starb Bezirkstierarzt Joseph Casura. Er wurde am 1. Januar 1874 in Ilanz geboren, besuchte das Gymnasium in Disentis und das Kollegium „Maria Hilf“ in Schwyz, bezog hierauf die Universität Zürich, wo er 1899 das Staatsexamen als Tierarzt bestand. Als solcher ließ er sich in Ilanz nieder, von wo aus sich sein Tätigkeitsgebiet bald über das ganze Oberland inklusive Trins und Safien ausdehnte. Nach Inkrafttreten des eidg. Viehseuchengesetzes wurde er vom Kleinen Rat zum Bezirkstierarzt ernannt. Neben seiner Tätigkeit als Tierarzt leitete er eine Postpferdehalterei, die die Lugnezer Route, Obersaxen, Ilanz-Truns und später Gletsch-Furka-Grimsel und das Oberwallis bis Brig versah. 1917 gab er seine tierärztliche Praxis auf und wandte sich der Landwirtschaft zu, die er kurz vorher an Stelle der Pferdehalterei übernommen hatte. Er half den Oberländer Bauernverein gründen und gehörte bis zu seinem Tode der Verwaltungskommission der Waisenanstalt Löwenberg an. („Tagblatt“ Nr. 186.)

Zirka 1¼ Uhr mittags brach am Südende des Dorfes Trimmis Feuer aus. Derselben fiel ein Doppelwohnhaus sowie ein angebauter Doppelstall zum Opfer. Ein Übergreifen des Feuers auf die Nachbargebäude konnte glücklicherweise verhütet werden.

10. Kurz vor vier Uhr meldete die zwischen Filisur und Stuls aufgestellte Wache, daß an der gleichen Stelle wie vor einigen Tagen ein neuer Steinschlag und Erdrutsch sich ereignet habe. Verletzt wurde niemand; dagegen mußte der Zugverkehr durch Umsteigen aufrechterhalten werden. Ein unterhalb der Unfallstelle auf der Landstraße stehendes Privatauto, dessen Insassen ausgestiegen waren, um die Unfallstelle zu besichtigen, wurde schwer beschädigt.

13. Der Bündner Heilstätte in Arosa sind aus dem Legat Cadonau insgesamt 1 894 000 Fr. zugeflossen. Gemäß den Bestimmungen des Testamentes soll ein großer Teil des Legates resp. dessen Zinsen zur Speisung des Freibettenfonds und zur Verbilligung der Behandlungskosten oder Taxen dienen.

In Casaccia, seinem Heimort, starb im Alter von 80 Jahren und 3 Monaten Tommaso Bazzigher. Nachdem er die Volksschule seiner Heimat durchlaufen und am Institut a Porta in Fetan und in Wattwil sich weiter ausgebildet hatte, trat er sechzehnjährig in Lecco, später in Bergamo und zuletzt in Modena in Geschäfte, an denen seine Familie beteiligt war. („Rätier“ Nr. 194.)

In Chur starb unerwartet an einem Herzschlag Professor Otto Haeusler. Er wurde im Oktober 1885 in Lenzburg, seiner Vaterstadt, geboren, besuchte dort die Gemeinde- und Bezirksschule. 1901 bis 1905 absolvierte er das Gymnasium in Aarau, bezog dann für fünf Semester die Universität Zürich, wo er Deutsch, Geschichte und alte Sprachen studierte. Im vierten Semester wurde ihm auf Empfehlung des damaligen Rektors Prof. Hitzig-Steiner eine Stellvertretung an der höhern Stadtschule in Glarus übertragen, wo er dann während sieben Wochen Deutsch, Latein und Griechisch unterrichtete. Im Herbst 1907 bestand er das Examen als aargauischer Bezirkslehrer für Geschichte, Latein und Griechisch. Vom April 1908 an wirkte er während eines Jahres als Lehrer am Institut Schmid in St. Gallen. Im Juli 1909 wurde er als Nachfolger Prof. Candreias als Lehrer an die bündnerische Kantonsschule gewählt. An ihr wirkte er seither besonders als Lehrer in Latein und Griechisch, daneben auch in Deutsch und gelegentlich auch in Geschichte. Die Schule erleidet durch den Tod dieses hervorragenden Lehrers einen schweren Verlust.

15. Direktor Zimmermann von der Berninabahn hat ein Konzessionsgesuch für eine Diavolezzabahn eingereicht. Der Gemeinderat von Pontresina hat beschlossen, einen Augenschein vorzunehmen, um sich zu orientieren, ob die Bahnlinie in keiner Weise die landschaftlichen Schönheiten beeinträchtigt. Das Projekt rechnet mit einer Bausumme von 1,6 Millionen Franken. Die Bahn würde von der Linie der Berninabahn oberhalb der Station Berninahäuser abzweigen und an der Alp Bondo vorbei bis in die Nähe der Diavolezza-Hütte vordringen.

18. Letzte Woche ist mit dem Bau einer neuen Talsperre unterhalb der Einmündung des Meidlitobels in die Nolla begonnen worden. Die neue Sperre wird 40 Meter lang und 9 Meter hoch und kostet zirka 150 000 Fr. Der Bau muß bis Mitte Dezember dieses Jahres vollendet sein.

19. Anlässlich der Grabarbeiten für die Kanalisationserneuerung in der Gemeinde Zillis konnten interessante Funde gemacht werden. Es handelt sich nämlich um alte, längst entschwundener Zeit angehörende Gräber. Kein Mensch dachte mehr daran, daß da, wo jetzt das Konsumgebäude (Haus Castelberg) und das Marchionsche Haus stehen, ein ehemaliger Friedhof sich befindet. Nun wurden Skelette in größerer Zahl und wohlgeordneter Lage gefunden. Da sie von Westen nach Osten orientiert sind, auch jeglicher Beigabe, es sei denn ein kleines Kohlenstückchen, entbehren, muß man annehmen, daß es

sich um christliche Gräber handelt. Da das Haus Castelberg als eines der allerältesten im Dorfe angesehen wird und da die Dorfkirche mit dem daneben liegenden Friedhof schon ums Jahr 940 bezeugt ist, muß es sich um sehr alte, vor 940 anzusetzende Gräber handeln, was also die frühchristliche Besiedelung von Zillis aufs neue bezeugt.

In der „N. Zch. Ztg.“ Nr. 1574 befaßt sich Herr Oberst von Gugelberg mit dem Projekt der Walenseestraße vom Standpunkt Graubündens aus. Er weist hin auf das große Hindernis, das der Kerenzerberg für die Zufahrt aus der Zentralschweiz nach Graubünden bildet, empfiehlt eindringlich die Erstellung einer direkten Walenseeroute, und zwar gibt er dem linksufrigen aus Gründen der Sicherheit und der landschaftlichen Schönheit den Vorzug.

In Camischolas (Tavetsch) starb im Alter von 78 Jahren Pfarrer Thomas Josef Berther. Er war lange Jahre Pfarrer in Medels im Oberland und weitherum bekannt durch sein urwüchsiges und gastfreundliches Wesen. Er erwarb sich einen Namen als Bienenzüchter, verfaßte einige religiöse und pädagogische Schriften, eine kleine Arbeit über die Raiffeisenkasse und übersetzte P. J. Chrys. Amreins Pomo-logie ins Romanische (1896). Der Herausgeber des Monatsblattes ist dem Verstorbenen für jahrelange Mitarbeit an der monatlichen Naturchronik zu Dank verpflichtet.

Auf der Alp Tschuggen (Davos) fand die Einweihung des katholischen Kirchleins statt, über dessen Geschichte das „Tagblatt“ (Nr. 207) bemerkenswerte Mitteilungen brachte.

20. Prof. Dr. Luzzi, der durch seine klassischen Bibelübersetzungen aus dem Urtext ins Italienische und durch andere Publikationen sich einen Namen gemacht hat, hielt in Remüs einen zahlreich besuchten ladinischen Vortrag über die Bibel, über Herkunft und Bedeutung der Schriften und über die romanischen Übertragungen.

21. Das Armenhaus in Valendas ist abgebrannt.

22. Samaden ist im Begriff, eine neue Wasserversorgung einzuführen, wobei sich zwei Projekte gegenüberstehen, ein Grundwasserversorgungsprojekt und ein anderes, nach welchem eine Rosequelle gefaßt, nach Samaden geleitet und, soweit das Wasser nicht für die Wasserversorgung beansprucht wird, zur Erzeugung elektrischer Energie verwendet werden soll. Die Gemeindeversammlung hat sich mit 139 gegen 57 Stimmen für das Posegprojekt ausgesprochen nach dem Vorschlag der Vorstandsmehrheit.

23. Casaccia und Vicosoprano haben die Güterzusammenlegung abgelehnt.

25. In Grüşch starb Landammann Christian Niggli. Er wurde 1861 geboren, besuchte die Kantonsschule in Chur und die Handelsschule in Neuenburg, begann hierauf seine praktische Betätigung als Kaufmann in dem großen Müllereigeschäft Blumer in Chiarovalle bei Ancona. Als der Vater starb, kehrte er heim und trat als Teilhaber in die Firma Lietha & Cie. ein, widmete sich nebenbei auch

der Landwirtschaft. Daneben bekleidete er oft öffentliche Ämter in Gemeinde und Kreis. Viele Jahre war er Gemeinde- und Kreispräsident, Abgeordneter in den Großen Rat und Mitglied des Bankrates der Kantonalbank. („Rätier“ Nr. 202.)

26. Im Münstertal ist, nachdem man sich von der Viehseuche schon befreit wähnte, die Krankheit nun in zwei Ställen in Pütschai bei Sta. Maria und in einem Stelle im Dorfe selbst ausgebrochen.

27. Die Befürworter der Grundwasserversorgung in Samaden haben gegen den Beschluß der Gemeinde vom 21. August betreffend Durchführung des Roseprojektes den Rekurs an den Kleinen Rat erklärt.

29. In Langwies starb Lehrer Joos Mettier. Er wurde 1847 geboren, widmete sich in jungen Jahren dem Lehrerberuf, später der Landwirtschaft. Er war mehrmals Gemeindepräsident und Mitglied des Kreisgerichts.

30. Die Protestanten des Oberlandes hielten in Pitasch ihre alljährliche kirchliche Bezirksfeier ab. Pfarrer Grob in Versam und Pfarrer Pitschen aus Sissach sprachen in Anlehnung an Zwingli über Glaubenserneuerung und deren Früchte.

Auf der Luziensteig führte der Kynologische Verein Chur und Umgebung eine Hundedressur vor, bei der es sich um Dressuren für den Polizei- und Grenzzolldienst, wie auch um solche privatsportlichen Charakters handelte.

Eine einfache Trachtenzusammenkunft in Thusis veranstalteten die Bündner Teilnehmerinnen am Genfer Trachtenfest. Die Vertreterinnen unseres Kantons haben auf der Reise nach der Völkerbundsstadt innige Freundschaft geschlossen, und die Thusner Zusammenkunft soll dieselbe noch bekräftigen. Etwa fünfzehn Trachtenträgerinnen haben sich getroffen.

31. In Seewis i. Pr. starb an einem Herzschlag Landammann Nikolaus Lietha. Er wurde 1877 geboren, besuchte einige Jahre die Kantonsschule und widmete sich hierauf der Landwirtschaft. Daneben bekleidete er der Reihe nach fast alle Ämter, die Gemeinde und Kreis zu vergeben haben. Auch war er einer der Gründer der Kreiskrankenkasse Seewis und betätigte sich in verdienstvoller Weise auch als Präsident der Kirchengemeinde.

Ergänzung. Wir werden von geschätzter Seite darauf aufmerksam gemacht, daß schon am 24. Juni bei Saas ein Rutsch von wenig geringerer Mächtigkeit als derjenige vom 28. Juli, aber von kleinerer Ausdehnung — zirka 100 Meter Breite und 400 Meter Höhe — stattgefunden hat. Viel schönstes Wiesland und drei mit Heu gefüllte Ställe hat er vernichtet. Mit beiden Rufen hat jetzt eine Terrainbewegung eingesetzt, die, wenn menschliche Vorkehrungen nicht zu helfen vermögen, über kurz oder lang der ganzen Gegend ein wesentlich anderes Aussehen geben und einen großen Teil des Kulturlandes zwischen Saas und Küblis auf lange hinaus veröden könnte.